

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 141.

Dienstag, den 3. Dezember 1895.

61. Jahrgang.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend verabschiedete Herr Schuldirektor Rasche vor versammeltem Kollegium Hrn. Hornikel, die seit Oetern 1892 bis an diesen Tag als Nabelarbeitslehrerin an hiesiger Schule mit großem Eifer, vielem Geschick und segensreichen Erfolgen thätig war. Den Worten voller Anerkennung fügte Herr Schuldirektor Rasche im Namen des Kollegiums herzlichste Glückwünsche für ihren künftigen Beruf als Wittin bei. Wie in der Volksschule, so hat sich Hrn. Hornikel auch durch ihre Lehrtätigkeit in der Fortbildungsschule für Mädchen und durch freundschaftlichen Verkehr viele Freunde erworben. Ihre Nachfolgerin, Hrn. Schäfer aus Salka bei Königsbrück, tritt am Dienstag die Stellung an, und lassen die ihr vorangegangenen Empfehlungen ebenfalls eine erspriechliche Thätigkeit erhoffen.

Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Novbr. 662 Einzahlungen im Betrage von 49 863 M. 25 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 205 Rückzahlungen im Betrage von 45 796 M. 20 Pf.

Heute Montag Abend findet eine Versammlung des Gewerbevereins mit Vortrag statt, zu der auch Frauen und Gäste Zutritt haben.

Am 29. vor. Mts. fanden in Ripsdorf seitens der Vertreter der Städte des Bezirks Dippoldiswalde die Wahlen zur Bezirksversammlung statt; es wurden gewählt die Herren Bürgermeister Göhler in Frauenstein, Bürgermeister Müller in Seifing und Stadtrath Behr in Altenberg.

Der in der Wenbischcardorfer Haide aufgefundene Selbstmörder ist der Privatist J. aus Bannewitz. Derselbe ist von seinen Angehörigen seit 11. Oktober d. J. vermisst worden. Sein Leichnam wurde am Sonnabend Vormittag von Letzteren recognoscirt und nach dem Friedhof zu Bannewitz überführt.

Possendorf. Am Sonntage, den 1. Advent, wurden beim Vormittagsgottesdienste nach der Predigt die gewählten Herren Kirchenvorsteher durch Herrn Pastor Radler in feierlicher Weise in ihr Amt eingewiesen.

Rehefeld-Zaunhaus. Um dem Wunsche Ihrer Majestät der Königin und einem dringenden Bedürfnisse gerecht zu werden, soll in nächstjähriger Bauperiode eine Erweiterung an hiesigem Jagdhaus geplant sein. Man gedenkt an der südlichen Siebelseite einen thurmähnlichen Erker mit separatem Aufgange und Badestimmern anzubringen, deren Wasserbedarf aus Abtheilung 49 mittels Zuleitung gedeckt werden soll. — Vermuthlich leistet dieser Bau Gewähr dafür, daß sich unser Ort nebst Jagdhaus auch in kommenden Jahren allerhöchster Gunst zu erfreuen haben wird.

Dresden. Beide Kammern traten am 29. Nov. zu Sitzungen zusammen. Die Erste Kammer vollzog nach Erledigung des Registrandenvortrags die Wahlen für den sächsischen Ausschuss für das Plenum der Brandversicherungskammer. Die Kammer hatte hierzu zwei Mitglieder und zwei Stellvertreter zu wählen. Zu Mitgliedern wurden gewählt die Herren v. Krüschler und Bürgermeister Thiele, zu Stellvertretern die Herren Dr. v. Wächter und Kammerherr v. Schönberg. — Die Sitzung der Zweiten Kammer war sehr kurz, sie ließ ohne Debatte die Petition des Karussellbesizers Neubert in Elterlein und des Privatmanns Steinbach in Grimma auf sich beruhen.

Bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer sind aus der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgende Petitionen eingegangen: vom Verein der Weißeritzwasser-Interessenten eine Petition um Errichtung einer Zwangsgenossenschaft für die Weißeritzwasser-Interessenten mit staatlicher Unterstützung und vom Stadtgemeinderath zu Frauenstein eine Petition um Bewilligung der Mittel zur Erbau-

ung der projektirten Eisenbahn Klingenberg-Frauenstein.

Den Rathshebeamten in Dresden ist neuerdings das Betreiben von Nebenbeschäftigungen sehr beschnitten worden. Der Herr Oberbürgermeister Beutler hatte die Wahrnehmung gemacht, daß sich die Urlaubsgesuche in Folge Ueberbürdung bei den Rathshebeamten häuften, daß vorzeitige Pensionirungen eintreten mußten und daß sogar gerade bei jüngeren Beamten längere oder dauernde Dienstunfähigkeit und Neuraasthenie sich einstellte. Er ist den Dingen auf den Grund gegangen und hat als Uebelstand die Nebenbeschäftigung vieler Beamten gefunden. Daher soll in Zukunft die Genehmigung zur Uebernahme von Nebenbeschäftigung an Rathshebeamte in der Regel nicht mehr erteilt werden. Einer ganzen Anzahl von Beamten ist die fortgesetzte Besorgung von Nebenarbeiten untersagt worden, namentlich muß die Thätigkeit sächsischer Beamten in gewerblichen Betrieben dritter Personen (Buchführung und schriftliche Arbeiten bei Rechtsanwälten) von Neujahr ab aufhören. Die Verwaltung von Hausgrundstücken ist von gleichen Terminen ab nur für zwei Häuser gestattet. Bisher hatten einzelne Beamte fünf bis sechs Häuser zu verwalten. Sinegen ist die Ausfüllung von Hauszetteln, also der Steuerlisten, den Rathshebeamten im Allgemeinen noch gestattet. In einer Anzahl von Fällen, wo die Führung von Kirchenlisten, milden Stiftungen u. s. w. in Frage kommt, ist den Rathshebeamten diese Nebenbeschäftigung auch fernerhin gestattet worden. Nachdem Beamten wird durch das Verbot von Nebenbeschäftigungen eine recht erfreuliche Einnahme entzogen. Mancher kleine behagliche Hausstand ist auf dieselben basirt.

Mit der am 7. Dezbr. erfolgenden Eröffnung der Hauptmarkthalle werden die öffentlichen Wochenmärkte auf dem Altmarkte, dem Freiberger Plage, an der Frauenstraße und an der Weißeritzstraße aufgehoben. Nur der Kleinhandel mit Blumen, Pflanzpflanzen und Blumenbindereien wird auf dem Altmarkte bis auf Weiteres fortgesetzt werden. Der Waarenverkauf in der Hauptmarkthalle beginnt, nachdem das Einbringen der Waaren am 7. Dezember erfolgt ist, Montag, den 9. Dezember. Öffentliche Wochenmärkte werden bis auf Weiteres noch auf dem Golbeinplage, dem Neustädter Markt und dem Fischplatz abgehalten.

Dem in der Kanzlei des Landeskulturaths zusammengestellten Bericht über den Saatenstand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte November 1895 entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. Oktober bis 15. November — bildete in der ersten Hälfte derselben eine Fortsetzung der am Schlusse der vorhergehenden Periode herrschenden nassen und kühleren Witterung, während die erste Hälfte des November, der Jahreszeit wenig entsprechend, vorherrschend warm war, bis 14. Grad, verbunden mit leichten Niederschlägen, am Schlusse der Berichtszeit traten einige Reifnächte mit leichtem Frost ein. Dieser sehr günstigen Witterung entsprechend, hat sich der Stand der jungen Saaten allenthalben gebessert; dieselben haben sich zumeist dicht besetzt und zeigen kräftiges Aussehen, so daß zu erwarten steht, daß sie die Unbilden des Winters bei genügender Schneedecke leichter überstehen werden. Ebenso hat der Raps sich günstig entwickelt. Auch die Herbstbestellung der Felder für die Frühjahrseinsaat konnte fast allenthalben, selbst auf den Höhen des Erzgebirges, beendet werden. Die Ernte der Futter- und Zuckerrüben, und das Einmischen der ersteren hatten etwas unter der Ungunst der wechselnden Witterung zu leiden, während die Ernte des Krautes schneller vor sich ging, weil leider nicht viel, in manchen Bezirken so viel wie gar nichts zu ernten war. Der Ertrag an Futterrüben ist besser ausgefallen, als nach dem vorherrschend trockenen Sommerwetter

zu erwarten stand, jedoch kommen Rassenrerträge, wie sie das vorige Jahr mitunter aufzuweisen hatte, nicht vor. Noch weniger ergiebig ist die Ernte der Zuckerrübe gewesen; die Rübe ist zumeist sehr klein geblieben; jedoch hat sie hohen Zuckergehalt und wird somit die fehlende Masse durch den höheren Gehalt in etwas ersetzt. Trogdem die Kartoffelernte in Folge der günstigen Herbstwitterung zeitiger als sonst beendet werden konnte, sodas deren Ergebnisse bereits im letzten Monatsberichte mitgetheilt werden konnten, so weichen die diesmaligen Angaben in einzelnen Bezirken erheblich von den wahrscheinlich mehr auf Schätzungen beruhenden Mittheilungen im vorigen Berichte ab, weshalb die Durchschnittszahlen mit denen der Futter- und Zuckerrüben nochmals aufgeführt werden. Die bereits im vorigen Berichte angezeigte Mäuseplage hat sich leider nicht vermindert, im Gegentheil eher zugenommen. Am meisten Schaden fügen diese ungeliebten Gäste den Stoppelfeldern zu, so daß, wenn der Winter unter den kleinen Ragern nicht gründlich austräumt, der Frühjahrsertrag in den meisten Bezirken gleich Null sein wird. Die jungen Saaten sind bis jetzt noch nicht in demselben Maße davon heimgesucht; es steht aber zu befürchten, daß die Mäuse dies im Frühjahr nachholen werden, falls sie den Winter überleben.

Das in den sächsischen Staatseisenbahnen angelegte Kapital verzinst sich im Jahre 1894 mit 4,282 % gegen 4,521 % im Jahre 1893. — Die Linie Gainsberg-Ripsdorf erbrachte 1894 3,133 % gegen 2,918 im Vorjahre, der Ertrag hat sich also stetig, da er auch 1893 noch geringer war, gehoben, während er bei der Linie Rügeln-Seifing-Altenberg von 1,027 im Jahre 1893 auf 0,934 im Jahre 1894 gefallen ist, und nur noch wenig über dem Ertrage des Jahres 1893 (0,901) steht. — Die Linie Gainsberg-Ripsdorf verzinst ihr Anlagkapital am zweitbesten von allen Schmalspurbahnen und wird 1894 nur von Klotzsche-Königsbrück (3,228) übertroffen; den meisten Zuschuß erforderte Taubenheim-Dürrensdorf (2,472).

Löbtau. Der „Löbt. Anz.“ schreibt: Vom Gemeindevorstand ging dem Klempnergehilfen Bruno Paul Spalteholz eine Geldstrafe von 10 M. zu, da ihm zur Last gelegt wurde, sich an einen Randalaber auf der Dresdner Straße angelehnt und geschlafen zu haben. Es konnte dem Beklagten keine Angabe, von einem Verbot, sich nicht an einen Randalaber in Löbtau lehnen zu dürfen, keine Kenntniss beseffen zu haben, nicht widerlegt werden und erfolgte seine Freisprechung.

Reifen. Der hiesige Stadtgemeinderath beschloß, die Stadtgemeinde gegen Haftpflicht zu versichern. Angeregt wurde auch, daß die Stadt dazu jene Entschädigungspflicht übernehmen sollte, die jetzt den Grundstücksbesitzern bei Unfällen obliegt, welche durch mangelhafte Fußbahnreinigung u. c. entstehen. Dieser Vorschlag dürfte jedoch bei dem Gros der steuerzahlenden Einwohnerschaft, den Miethbewohnern, kaum viel Segenliebe finden. Ferner beschloß der Stadtgemeinderath die Versicherung der Feuerwehrleute gegen Unfallschaden bei der Gesellschaft in Winterthur. Es werden 110 Wehrmänner versichert. Die Versicherung zahlt bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit 3 M. pro Tag, bei dauernder ein Kapital von 6000 M., bei Todesfall 3000 M. Die Prämie dafür beträgt jährlich etwa 160 M., erstere Versicherung wird jährlich etwa 350 M. erfordern. In geheimer Sitzung beschloß der Stadtgemeinderath, Herrn Bürgermeister Schiffer, der sich seit einigen Monaten wegen geistiger Störung in einer Dresdner Heilanstalt befindet, auf ein Jahr auf Wartegeld zu setzen.

Woritzburg. Ein alter, aus dem Laufe eines Hirschgeweihs bestehender Trinkbecher ist im hiesigen königlichen Jagdschloß aus der Zeit Augusts des Starken vorhanden und wird bei jeder Jagdtafel in diesem Schloße verwendet. Der Becher wird von dem

Höflichkeit im Beisein des Königs von Sachsen und der Jagdgäste demjenigen Gaste der Jagdvögel gerecht, der zum ersten Male nach Korikwitz kommt, um als Gast Sr. Majestät dort zu weilen. In der Hauptfrage wird es sich um einen Jagdgast handeln, aber auch Damen haben sich dem Bräutigam zu unterziehen. Mit großer Geschicklichkeit muß man den Weinbecher leeren, will man nicht Wein verschütten. Bemerkenswert ist auch, daß zu diesem interessanten Jagd-Album gehört, in das Sr. Majestät der König selbst einträgt, wie der Betreffende getrunken hat, ob tabellos oder mit Tropfen, d. h. ob beim Trinken Wein verschüttet wurde oder nicht.

Radeberg. Wie man erfährt, ist dem Direktor F. A. Günther in Lobdorf bei Radeberg, welcher der sächs. Militärvereins-Hagelversicherung vorstand, vom königl. Ministerium des Innern verboten worden, die Bezeichnung „Sächs. Militärvereins-Hagelversicherung“, sowie den Geschäftsverkehr seines Hagelversicherungs-Unternehmens weiter zu führen.

Rosfen. Allgemeine Theilnahme erregt der Tod des Pastors Quass in Bieberstein. Derselbe glitt in voriger Woche in der Finsternis unterwegs aus und stürzte bei ablet Bitterung beinahe eine Stunde lang liegen bleiben, bis ein Wagen beschafft werden konnte, der ihn nach Hause beförderte. Dadurch wurde sein ohnehin leidender Zustand so verschlimmert, daß der Tod eintrat. 32 Jahre lang hat der Gutsbesitzer in seiner Gemeinde als treuer Seelsorger gewirkt.

Ottendorf. Am 28. November fand das Probe-läuten der vor Jahresfrist gestifteten und in diesen Tagen von Herrn M. B. Ohlson jun. in Firma O. Ohlson-Lübeck durch ein nur dieser Schwedischen Familie bekanntes eigenes Verfahren wiederhergestellten großen Glocke statt. Die Glocke hat denselben Ton wie zuvor erhalten. Die mittlere Glocke wurde gewendet. Dieses Wenden besteht darin, daß die Glocken um 90° gedreht werden, so daß die Klöppel an den bisher von ihnen nicht berührten Seiten an die Glocken anschlagen.

Flöha. Der hies. Kirchenvorstand hat beschlossen, die Kirche mit elektrischem Licht auszustatten. Die Einrichtungsarbeiten sind bereits in Angriff genommen worden, so daß unser freundliches Gotteshaus bereits in der Weihnachtszeit elektrisch erleuchtet sein wird.

Baldheim. Eines schweren Verbrechers wurde unsere hiesige Strafanstalt entledigt. Der berühmte Ein- und Ausbrecher Krüger, welcher bisher in der Irrenkation des hiesigen Zuchthauses untergebracht war, wurde in sicherer Bewachung von zwei handfesten Anstaltsaufsehern gut gefesselt nach der Anstalt Herzberg bei Berlin transportiert.

Borna. Der Zeitraum für unsere nächstjährige Bezirksausstellung ist nunmehr endgültig auf den 17. bis 31. Mai festgesetzt worden.

Leipzig. Zu dem Plane, ein massives Ausstellungsgebäude zu errichten, das für alle Zeiten als passender Ausstellungsraum dienen kann, ähnlich dem Glaspalast in München, sei noch ergänzend bemerkt, daß der Bau, der eine Größe von 5075 Quadratmeter haben und von den Architekten Schmidt und Jöhlig errichtet werden soll, auch als Concert- und Balllokal, ferner zu großen Volksversammlungen u. verwendet werden kann. Dadurch wird einem Mangel abgeholfen, der sich schon wiederholt fühlbar gemacht hat. Der Rath hat bereits beschlossen, die noch fehlenden 700 000 M. zum Baue aus der Stadtkasse zu bewilligen.

Auerbach. Am Dienstag voriger Woche Abends wurde die Rentiere Adele Müller hier in ihrer am Renmarkt gelegene Wohnung von einem Unbekannten überfallen und ihr mit einem Messer eine sechs Centimeter lange Schnittwunde am Halse beigebracht. Der Wundstube hat hierauf, nachdem sich die Schwerverletzte wie todt gestellt, die Müller in ihre Stube geschickt, und ihre Kleider, sowie die Schränke und Behälter durchsucht. Der Polizei ist es noch in derselben Nacht gelungen, den Uebelthäter in der Person des Tapezierers Bruno Köhler aus Ohsch festzunehmen. Die Verletzte soll sich außer Lebensgefahr befinden.

Zwickau. Die kleinste Schülerzahl in Sachsen dürfte in Riebra zu verzeichnen sein. Es besuchen nämlich den Vormittagsunterricht 2, sowie den Nachmittagsunterricht ebenfalls nur 2 Schüler die dasige Volksschule.

Adorf. Der Bäckermeister Matthes von hier wurde von dem Plauenschen Gerichte wegen In-umlaufsetzung falschen Geldes, oder vielmehr des Versuches dazu, zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 3jährigem Ehrverlust verurtheilt. Dieser Prozeß ist als ein Nachspiel der bekannten Egerer Falschmünzer-Prozeße zu betrachten.

Treuen. Hier macht sich die Anstellung eines Stadtbaumeisters nöthig. Mit unseren Schleusenbauten haben wir schon recht schlechte Erfahrungen gemacht. Gewisse ärgerliche Vorkommnisse, die ein recht unliebsames Aussehen auch außerhalb unserer Stadt

gemacht haben, wären vermieden worden, wenn Treuen einen Stadtbaumeister gehabt hätte.

Wetzlar. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am 29. Nov. Vormittags in der Maschinenfabrik von J. Rybet hier zugetragen. Dortselbst war der in den 80er Jahren lebende Schlossergesell Erzeuger mit dem Ablösen eines auf einem Kolben einer Dampfmaschine geschobenen Körper beschäftigt und hatte, um sich die Arbeit zu erleichtern, den Kolben in das Schmiedefeuer gelegt, das plötzlich der letztere mit einem lauten Knack explodirte und die umliegenden Eisenstücke dem Gesellen die vordere Gesichtshälfte verma-lerete, daß der Tod des Mannes augenblicklich eintrat; außerdem erlitt der Bedauernswerthe noch schwere Verletzungen an der Brust und an der Hand. Mit dem Umstände, daß die Eisenstücke nach der Straße zu flogen, ist es zu danken, daß der unmittelbar vor der Explosionsstelle stehende Prinzipal, sowie der Lehrling ohne jedwede Verletzung davongekommen sind. Sämmtliche Fenster und Thüren der Werkstatt wurden durch den Luftdruck zertrümmert. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei noch im jüngsten Alter stehende Kinder. Ueber die Entstehung des Unglücks wird angenommen, daß der Kolben hohl gewesen ist und sich in demselben während seiner vorherigen Thätigkeit in der Maschine Gase entwickelt haben, welche dann durch die Hitze des Schmiedefeuers zur Explosion gekommen sind.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie verlautet, besucht der Kaiser auch im nächsten Jahre England, wahrscheinlich zu der Zeit, wo die Vermählung der Prinzessin Maud stattfindet. Es ist möglich, daß auch das italienische Königspaar den versprochenen Besuch in England zur nämlichen Zeit ausführt.

— Eine kaiserliche Verordnung betr. Kronland und Grundeigentum in Deutsch-Ostafrika erklärt vorbehaltlich aller Eigenthumsrechte alles Land für herrenlos. Hieran steht das Eigenthumsrecht dem Reiche zu. Die Verordnung setzt zur Regelung der Landfrage eine Landkommission ein. Die Ueberlassung des Kronlands geschieht durch den Gouverneur. Erwerb und Verpachtung ländlicher Grundstücke von Nichteingeborenen erfordert keine Genehmigung.

— Das Polizeipräsidium giebt die Schließung von 11 sozialdemokratischen Vereinen bekannt, und zwar von 6 Reichstagswahlvereinen, der Prekominmission, der Agitationskommission, der Lokalkommission, der Vereine öffentlicher Vertrauensmänner, des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, auf Grund des § 9 der Verordnung über die Verhütung des die Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Vereins- und Versammlungsrechts vom 11. März 1850.

— Die grauen Mäntel der Offiziere und Mannschaften sollen, wie verlautet, nicht weiter beschafft werden — man will zu dem alten bewährten Mantel zurückkehren. Diese Maßnahme überrascht umso mehr, als man anlässlich der letzten Rekrutenvereidigung schon recht viele graue Mäntel bei den Truppen des Gardekorps sehen konnte; so war die ganze Fahnenkompanie, die erste Kompanie des zweiten Garde-Regiments zu Fuß, damit bekleidet; sämtliche Offiziere trugen den grauen Paletot. Daß dann auch bei den Offizieren der graue Paletot „aufgetragen“ wird, ist natürlich, sie werden also noch lange als leuchtende Punkte in den Truppentheilen sichtbar sein.

— In der neuen Liste der Kriegsschiffe, die der in Kurzem erscheinenden Marine-Kataloge für das Jahr 1896 beigefügt ist, werden 91 Schiffe aufgezählt sein, und zwar: 22 Panzerschiffe (4 erster, 3 zweiter, 7 dritter und 8 vierter Klasse), 13 Panzerkanonenboote, 18 Kreuzer (3 erster, 7 zweiter und 8 dritter Klasse), 5 Kanonenboote, 10 Aviso, 14 Schulschiffe und 9 Schiffe zu besonderen Zwecken.

— Der „Kreuz-Ztg.“ wird geschrieben: Ueber die Opferwilligkeit der Sozialdemokraten ist schon viel geschrieben, sonst würde ja auch die Parteikasse nicht so gefüllt sein. Wie aber das viele Geld manchmal zusammenkommt, berichtet uns an einem Einzelfalle einer unserer Leser: „Mir ist eine Arbeiterfamilie bekannt, wo der Mann in der Woche 20 M. verdient. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Seiner Frau giebt er davon für Miete, Kost u. s. w. vier Mark ab und sagt, wenn ihr das nicht gefalle, ginge er ganz fort. Dabei ist er kein Trinker, er hält aber mehrere sozialdemokratische Zeitungen und giebt viel Geld an die Parteikasse. So trotz wie dieser Fall mögen ja die Verhältnisse nicht oft liegen, aber immerhin läßt sich konstatiren, daß viele Sozialdemokraten in ihrem Fanatismus von dem erhebliche Abzüge machen, was zu dem Lebens Rothdurst, zur Existenz ihrer Familie unumgänglich gehört.“

Hamburg. Der Nautische Verein in Hamburg hat eine Denkschrift über den Kaiser-Wilhelm-Kanal, seine Einrichtungen und seinen Tarif ausgearbeitet.

Darin wird die bisherige geringe Benutzung des neuen Kaiser-Wilhelm-Kanals zurückgeführt, daß durch den jetzigen Tarif der Mehrzahl der Reederei und Schiffe kein genügender Anreiz geboten werde, den Kanal dem alten Wege hin und zurück vorzuziehen. Der Hamburger Nautische Verein ergreift ferner, daß die jetzige Unterscheidung der Schiffe nach zwei Größenklassen a. über 600 Netto-Registertonnen und b. über 600 Netto-Registertonnen, das umgekehrte Verhältnis zwischen den Betriebskosten von Schiffen und deren Größe nicht genügend berücksichtige. Ferner wird die Art der Erhebung der Kanalgebühren bemängelt und angedeutet, daß den Kapitänen, anstatt bar bezahlen zu müssen, was stets die Mitwirkung eines Mallers bedinge, freigestellt werden solle, die Gebühren durch einen Scheck zu entrichten, wie dies beim Suezkanal eingeführt sei. Der jetzige Tarif belaste die kleinen Schiffe den großen gegenüber zu schwer, was um so nachtheiliger für die deutsche Reederei sei, als die deutschen Dampfer meist kleine Schiffe unter 600 t seien. Durch den jetzigen Tarif seien namentlich die großen englischen Dampfer den deutschen gegenüber im Vortheil, während doch gerade die deutsche Schifffahrt in diesem Falle begünstigt werden müßte. Der Tarif sollte nach der Höhe der zu besagenden Frachten in der Weise bemessen werden, daß beispielsweise Stückgüter mehr zahlten, als Massengüter besserer Qualität, letztere mehr, als solche geringerer Art und diese wieder mehr, als in Ballast gehende Schiffe. Auch müßte für die den Kanal häufig benützenden Schiffe eine Ermäßigung etwa in der Art eintreten, daß nach der zehnten Reise 20 Prozent weniger zu zahlen seien u. s. w. Diese Vorschläge wird der Verein zunächst dem Reichsamt des Innern unterbreiten.

Deßau. Wie in der letzten Nummer bereits berichtet, ist der ehemalige Ministerpräsident Graf Taaffe am 29. November in Ellschau gestorben. — Graf Eduard Taaffe wurde am 24. Februar 1833 zu Prag geboren und mit dem jetzigen Kaiser erzogen. Nach seinem im Jahre 1857 erfolgten Eintritt in den Staatsdienst durchlief er sehr schnell die Stufen der Beamtenlaufbahn. Am 7. März 1867 wurde er nach Belcredi Sturze zum Minister des Innern ernannt. Als es sich im Dezember 1867 darum handelte, für die Länder diesseits der Leitha ein parlamentarisches Ministerium zu berufen, wurde Graf Taaffe Minister der Landesverteidigung und öffentlichen Sicherheit sowie Stellvertreter des Ministerpräsidenten Carl von Auersperg. Als dieser im Herbst 1869 zurücktrat, wurde Graf Taaffe zum ersten Male Ministerpräsident, trat aber bereits am 15. Januar 1870 von diesem Posten zurück. Am 12. August 1879 wurde er wieder an die Spitze des Ministeriums berufen und leitete dasselbe bis zu seinem 1893 erfolgten Rücktritt. In seinem Programm vom 5. Dezember 1879 bezeichnete er die Versöhnung der Nationalitäten als sein Ziel. Dieses Ziel hat er nicht zu erreichen vermocht. Im Gegentheil erworb er sich die erbitterte Feindschaft aller deutschen Volkselemente dadurch, daß er sich, nachdem ein Versuch zur Bildung einer Mittelpartei gescheitert war, auf die Ultramontanen, Polen und Czechen stützte und diesen in verschiedenen Beziehungen, so namentlich in der Sprachenfrage, wichtige Zugeständnisse machte.

Italien. In seiner Ansprache in dem letzten Konsistorium berührte der Papst eingehend die Lage im Orient. Er verhehle sich den Ernst der Lage nicht. Der Heilige Stuhl nehme Antheil an der traurigen Lage der Armenier und wünsche die verschiedenen Völker des osmanischen Reiches nach den Grundsätzen der Gleichheit und Gerechtigkeit regiert zu sehen. Des Weiteren wurde in der Ansprache mitgeteilt, das Patriarchat in Alexandria für die Köpfe solle wieder errichtet und eine Kundgebung des päpstlichen Stuhles darüber demnächst veröffentlicht werden. Die Ansprache schloß mit Lobsprüchen auf die neu ernannten Kardinal.

Italien. Ueber die auswärtige Politik Italiens und zugleich über die allgemeine Lage im Orient wurden in der Donnerstagssitzung der italienischen Deputirtenkammer vom Ministerpräsidenten Crispi wie vom Minister des Auswärtigen Baron Blanc längere Erklärungen abgegeben. Crispi betonte das einmüthige Zusammenwirken der Großmächte im Orient zur Erhaltung des Friedens und gab dem vollen Vertrauen in das Gelingen dieses Werkes Ausdruck, er wies aber zugleich darauf hin, daß Italien energischeren Falles seine orientalischen Interessen energig wahr zu würde. Baron Blanc verbreitete sich zunächst über den Stand des kolonialen Unternehmens in Afrika und wandte sich dann der Politik Italiens im Orient und der dortigen Lage zu. Er gab einen Ueberblick über die verschiedenen Phasen der diplomatischen Verhandlungen in der armenischen Frage und über die Ergebnisse derselben. Dann drückte auch dieser Minister seine Zuversicht auf die Erhaltung des Einvernehmens unter den Mächten aus und brachte:

weiter
die
und
Orien
kömte
sicher
beleid
als
in
malig
geois
erzeug
neuen
suchun
gange
lung
den
lehnt
der
ungen
repub
von
tellen
aber
nets
auch
des
die
delt
genar
in
von
gegen
nun
deutsch
die
im
ist gar
d:soer
diesem
schen
flotter
4. De
inneru
auf
rechnen
stelle
als
bei ein
ausfü
bleibt
Mauer
etwaig
Gehf
Bild. 5
Ein
es
St

Weiter einige Schwierigkeiten für Verlesung, aus denen die fremdliche Einwirkung...

Frankreich. Die jüngste Madagaskar-Debatte in der Nationalen Versammlung...

England. Die Engländer scheinen den Feldzug gegen den Neger-Staat der Aschantis in Westafrika...

in London erst aufmerksam und hinterher recht neidisch geworden ist. Natürlich hätten die Deutschen die Engländer nicht hindern zu machen...

Russland. Jar Nikolaus empfing in Jaroslavl-Sels den deutschen Marine-Attachee Kalau vom Hofe...

— Aus dem Kaukasus sind über das Befinden des Großfürsten Thronfolgers Georg erste Nachrichten eingegangen...

Türkei. In Kleinasien und zwar in Erzerum, ist es zu neuen Gewaltthatigkeiten der Mohamedaner gegen die Armenier gekommen...

— Die Frage der Zulassung zweier Stationschiffe der Mächte in Konstantinopel droht sich zu einem ganz neuen Konfliktfall zwischen den Mächten...

— Aus Aitab bei Aleppo werden neue Megeleien gemeldet.

Ruba. Die Aufständischen sprengten mit einer Höllemaschine einen Eisenbahnzug auf dem Wege von Rucoitas und Puerte Principe in die Luft...

20. Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde.

Anwesend die sämtlichen Mitglieder. Das Kollegium beschäftigte sich nach Mitteilung ver-

schiedener Rathschlüsse, von denen es einach Kenntnis zu nehmen hatte und die ein öffentliches Interesse nicht beanspruchten...

Der Haushaltsplan für die Stadtschule wurde genehmigt.

Dieselbe kostet 28 468 Mt. 55 Pf. Bedürfnisse gegenüber von 9 131 „ 84 „ Dedungsmitteln...

19 336 Mt. 71 Pf. Fehlbetrag ab. Vorausgesetzt wurde bei der Genehmigung, daß die beschlossene Einrichtung einer städtischen Beleuchtung...

Bei nächstmaliger Beratung des Beschlusses des Herrn Steinbruchsbesizers Liebel trat das Kollegium in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Ausfüllung des Spitzenteiches...

Eine neuerdings gemachte Angabe des Herrn Voghermeister Wilhelm Müller bezüglich des Umbaus oder der Verlegung der unter der Nicolastraße weg führenden Schleuse...

Die Nichtigprechung einer Rechnung über Verwaltung der Kasse bei der Mälleschiff; sowie die Beschlußfassung über ein Darlehnsgefuß bildete den Schluß der Sitzung.

Das Stadtverordneten-Kollegium. Albin Albrecht, Vorsitzender.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt. Mittwoch, 4. Dez., Vorm. 10 Uhr, heilige Abendmahlsfeier

Ämtlicher Theil.

Mit Rücksicht auf den eingetretenen Frost wird die nachstehende, unterm 4. Dezember vor. J. erlassene Bekanntmachung zur Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Dippoldiswalde, am 26. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Bekanntmachung.

das Einstellen des Mauerns bei Frost betreffend.

Da erfahrungsgemäß bei einer Kälte von mehr als 2 Grad Reaumur auf eine Verbindung von Mörtel und Mauersteinen mit Bestimmtheit nicht zu rechnen ist...

Uebertretungen dieses Verbotes werden an dem Bauherrn und an dem Bauausführenden mit Geldstrafen bis zu 100 M. geahndet werden...

Die Ortsbehörden wollen die Durchführung des Vorstehenden überwachen, etwaige Kontrapentionen aber unverzüglich anzeigt anzeigen.

Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.

gek. Dr. Uhlemann. Semig.

Bekanntmachung.

Unter den Kindern des Gehöftes Cat.-Nr. 10 in Gombfen, sowie des Gehöftes Cat.-Nr. 4 in Alaba ist die Pust- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dippoldiswalde, am 30. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann. Semig.

Bekanntmachung.

Bei den Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung, welche zufolge des vor-

stehenden gesetzmäßigen Ausscheidens eines Theiles der städtischen und ländlichen Bezirksabgeordneten stattgefunden haben, sind auf eine anderweitige sechsjährige Wahlperiode beziehtlich wieder gewählt worden:

in dem aus den Städten Altenberg, Glasbütte, Geising, Frauenstein, Laueckwitz und Bärenstein gebildeten städtischen Wahlbezirk:

Herr Bürgermeister Müller-Geising,

Söhler-Frauenstein,

und Stadtrath Behr-Altenberg;

im 1. ländlichen Wahlbezirk:

Herr Gemeindevorstand Seiffert-Kreitzka,

im 2. dergl.:

Herr Rittergutsbesitzer Gustav Pietsch-Bilmsdorf;

im 4. dergl.:

Herr Gemeindevorstand Hoffmann-Reinhardtgrinna,

im 6. dergl.:

Herr Gemeindevorstand Zimmermann-Reichstädt,

im 7. dergl.:

Herr Oberförster Klette-Bärenfels,

im 12. dergl.:

Herr Gemeindevorstand Meißner-Dittershoff.

In Gemäßheit von § 20 Absatz 2 der Ausführungs-Verordnung vom 20. August 1874 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dippoldiswalde, am 30. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann. Ludwig.

Bekanntmachung.

Die am 1. Dezember fällig gewordenen Abgaben, als Gehöft-, Erb-, Saaszins-, Bürger- und Schugberwandtensteuer sind zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 14. dieses Monats an unsere Stadtkasse abzuführen.

Dippoldiswalde, am 2. Dezember 1895.

Der Stadtrath:

Boigt. Eg.

Allgemeiner Anzeiger.

Frisches ausgezeichnetes Schöpfensfleisch, 55 Pf., empfiehlt Emil Hofmann.

Guts-Verkauf.

Ein mit Ziegeln gedecktes Bauergut ist wie es steht und liegt für 10500 Thaler zu verkaufen.

Roth- und Weissweine für den Tisch u. Rekonvalleszenten, 80, 100, 120 u. 150 Pf., bei G. A. Linke.

Kanarienhähne, fleißige Säger, und Zuchtweibchen verkauft Hermann Neubert, Höckendorf.

1a. Harzer Edelroller 1a. sind billig zu haben bei Paul Lotze.

Ein Zuchtbulle, zweijährig, steht zum Verkauf in Nr. 29 in Dörmisdorf im Erzgebirge.

Die Verlobung ihrer Tochter **Frida** mit Herrn **Friedrich Schramm**, Mitglied der Kgl. mus. Kapelle und Lehrer am Kgl. Konservatorium in Dresden, beehren sich anzuzeigen

Dippoldiswalde, am 1. Dezbr. 1895
Karl Theodor Ebert und Frau.

Frida Ebert
Friedrich Schramm
Verlobte.

Innigsten Dank

sagen wir unsrer hochgeehrten Ritterguthsherrschaft für das diesjährige schöne **Erntedank-Bergnügen**, an welchem theilzunehmen wir freundlichst eingeladen wurden.

Dies Alles möge durch Gottes Gnade und Beistand auch fernerhin recht reich gesegnet werden.

Dank auch der Gutsvorwaltung, insbesondere dem Herrn Inspektor, welcher mit den ihm anvertrauten Arbeitsleuten die umfangreichen Erntearbeiten zur vollsten Zufriedenheit der Herrschaft beendete und dadurch zu dem fröhlichen Abende mit beitrug.

Reinhardtsgrimma, den 1. Dezember 1895.
G. W., Oberschweizer, und Frau
nebst sammtl. Gehilfen.

Herzlichster Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer heiliggeliebten Gattin und Mutter, Frau
Emilie Mathilde Menzer
in Lübau,

drängt es uns, Allen, welche uns in den Tagen des tiefsten Schmerzes liebevoll aufzurichten und zu trösten versuchten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt zunächst Sr. Hochwürden Herrn P. Reuther für die erhabende Grabrede, sowie den Herren Kantor Dietel in Somsdorf und Vikar Ehrig in Lübau für die trostreichen Trauergefänge. Ferner danken wir die Herren, welche bereitwillig und unentgeltlich das Tragen zur letzten Ruhestätte besorgten. Dank auch Herrn Dr. med. Schellhorn für sein rastloses Bemühen, das Leben der theuren Entschlafenen zu erhalten. Dank Allen, welche die Verschiedene während der langen Krankheit besuchten und trösteten, und allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für den gespendeten reichen Blumen Schmuck und die zahlreiche Grabbegleitung. Der Herr möge Allen ein reiches Vergelten sein.

Dir aber, liebe Gattin und Mutter, rufen wir ein „**Ruhe sanft**“ in die Ewigkeit nach.
Lübau, am Begräbnistage.

Der tieftrauernde Gatte nebst Sohn.

Wenn der am 17. November mir zuge-
laufene Hund bis Donnerstag, als den 5. Dezember, nicht abgeholt wird, verfüge ich über denselben als mein Eigenthum.

Albert Wehlhorn, Gasthof Dönschten.

Zugelassen ist ein großer **Hund**, gelb mit weißen Füßen, ohne Steuernummer. Abzuholen in **Stadt Dresden.**

Pfefferkuchen, Figuren, Honigkuchen und Baumkondensat
in großer Auswahl.

Feinbäckerei Bruno Schumann, Bahnhofstrasse.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Schellfisch,

ganz frisch angekommen, empfiehlt
Guigo Weger's Bwe. Nachf.

Kieler Sprotten frisch bei Frenzel.

Gelegenheitskauf.

2 schöne Kutscherpelze, große Figur, sowie 1 feiner Bieberpelz, so gut wie neu, billig zu verkaufen
Dresden, Rosenstraße 10, I., bei Berner.



Weihnachts-Bitte!

Weihnachtslicht und Weihnachtsfreude! Wir möchten ohne solche nicht Weihnacht in unserer Kinderbewahr-Anstalt feiern, bitten deshalb gar herzlich alle lieben Gönner und gütigen Kinderfreunde, uns helfen und unterstützen zu wollen, daß auch in diesem Jahre zum lieben Christfest es in unserer Kinderbewahr-Anstalt licht und fröhlich werde. Wer sein Scherlein, sei es in Geld, Kleidungs- sachen, alt oder neu, Spielsachen, Pfefferkuchen, Rüssen u. s. w. beitragen will, ist herzlich gebeten, dies an Frau Bürgermstr. **Boigt, Frau Dr. Pollack, Frä. Anna Linde** oder Schwester **Clara, Dialonistin** an hiesiger Kinderbewahr-Anstalt, gelangen zu lassen.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft an Herrn **E. Fuhrmann** käuflich abgetreten habe. Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, selbiges auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Hochachtungsvoll **Herm. Zimmer.**

Auf Obiges Bezug nehmend, den geehrten Einwohnern von **Oberhäslitz und Umg.** zur Nachricht, daß ich das von Herrn **E. Zimmer** käuflich erworbene Geschäft in derselben Weise fortführen werde und bitte recht sehr, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
Oberhäslitz, am 1. Dezember 1895.
Ernst Fuhrmann, Bäckermeister.

Aal geräuchert bei Frenzel.

Stollenmehl.

Zur bevorstehenden Stollenbäckerei bringen unser altes, abgelagertes

ff. Kaiserauszugmehl

von bekannter Güte und Backfähigkeit in empfehlende Erinnerung.

Kunstmühle Tharandt, Gebr. Treiber.



Von **Mittwoch, den 4. Dezember**, an steht bei mir wieder eine große Auswahl

Kühe

zu den bekannt billigen Preisen zum Verkauf.
Hainsberg, E. Kästner.

Eine sehr schöne silbergraue **Ulmer Dogge**, wachsam, anhänglich, fromm und nicht bödsartig, ist baldigst preiswerth zu verkaufen. Näheres **Daubert's Villa in Ripsdorf.**

7 Stück Gänse entlaufen.
Gegen Belohn. abzugeben bei **Osw. Lotze.**



„Reichskrone“.

Nächsten **Donnerstag, den 3. d. M.**, findet das

I. Abonnement-Concert

von der durch hiesige geschätzte Kräfte verstärkten **Stadtkapelle** unter Mitwirkung der Concert- und Opernsängerin **Frä. Anna Gotthardt** aus Dresden statt. Die Klavierbegleitung hat Herr Oberlehrer Cantor **Belkriegel** freundlichst übernommen.

Anfang **1/8 Uhr.**

Gewähltes Programm.

Eintritt **60 Pf.**

Abonnementskarten sind noch an der Kasse zu haben.

Dem Concert folgt **BALL.**

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

A. Jahn und W. Belger.



„Sächsische Fechtschule“.

Verband **Dippoldiswalde,**

unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich August, Herzogs zu Sachsen,**

Sonntag, den 8. Dezember, Abends 1/8 Uhr,

im Saale der „**Reichskrone**“

Öffentliches Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der **Christbescheerung** für hiesige würdige und bedürftige Arme.

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Stierzu eine Beilage.

Biscuits! Cakes!

„Albert“ „Leibniz“
„Mixed“ „Prinz Eitel“
„Volks“ (decorirt) „Tannenbaum“
„Russischbrod“ etc.

Rothweinpunsch-Essenzen

in mehreren Qualitäten,
Griechische Muskateller-Weine
(süß und stärkend),
nach Maass vom Fass und in 1/4 und 1/2 Flaschen
billigst bei

F. A. Richter,
am Markt.



Nächsten **Freitag** rüh trifft in **Bienenmühle** ein großer Transport



Schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuferschweine und Ferkel der besten englischen Rassen ein und stelle dieselben zu den **billigsten Preisen** zum Verkauf.

Karl Neubert, Viehhändler, Sanda.



Borzügliches Milchvieh

trifft heute ein **Reichert-Heinberg.**

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt **Aug. Heinrich, Niederthorplatz.**

Bekanntmachung.

Nächsten **Dienstag, den 3. Dez.,** Einweihung der neuen **Gaststube**, verbunden mit **Bratwurst-Schmauß.** Hierzu ladet freundlichst ein **Carl Senker, Göckendorf.**

Landw. Verein Großsölsa und Umg. **Sonabend, den 7. Dezember, 1/8 Uhr** Abends. Tagesordnung:

1. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
2. „Aus dem Leben gelehrter Bauern.“
3. Erledigung der Eingänge.

D. B.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 141.

Dienstag, den 3. Dezember 1895.

61. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für den Monat Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Armahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Vor fünfundsanzig Jahren.

3. Dezember.

Prinz Nitzpold von Bayern übergibt im großen deutschen Hauptquartier zu Versailles ein Schreiben des bayrischen Königs Ludwig II., worin derselbe den König von Preußen ersuchte, mit Zustimmung der deutschen Fürsten, den Kaisertitel anzunehmen.

Die Franzosen räumen vor Paris alle an der Marne besetzten Stellungen, brechen alle Brücken ab und ziehen sich hinter den Fluß zurück.

Schlacht bei Orleans. 1. Tag. Konzentrierter Angriff der Truppen der 2. deutschen Armee gegen die bei Orleans stehende Hauptmacht der 2. Loire-Armee. Die 18. Division nimmt Artenay und besteht bei Moulin d'Avoniers ein hartnäckiges Gefecht, auch Chevilly, der Schlüssel zum Walde von Orleans, ja der ganzen feindlichen Stellung, wird genommen. Prinz Friedrich Karl verlegt sein Hauptquartier nach Artenay. Es standen an diesem und am folgenden Tage einander gegenüber 92000 Deutsche mit 440 Geschützen unter Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen und 172000 Franzosen mit 451 Feld- und 110 Festungs- und Marine-Geschützen. Die Deutschen verloren in den zweitägigen Kämpfen 123 Offiziere und 1623 Mann, die Franzosen 21000 Mann, davon 18000 gefangen, 74 Geschütze und 4 Kanonenboote.

Von Werbers Heeres-Abtheilung, von welcher ein Theil am 1. Dezember die Beschießung von Autun begonnen hatte, sich aber vor neu erscheinenden Streitkräften zurückzog, wird in der Schlacht bei Chateaufort ein glänzendes Gefecht geliefert. Das 1. Bataillon des 5. bairischen Infanterie-Regiments unter Major Ehebatte führt einen großen meist unbewaldeten Hügel mit großer Anstrengung, während das Feuer der bairischen Batterie den oben im Walde stehenden Feind hinderte, herauszutreten, bis er von dem Bataillon erreicht und geworfen wurde.

Vor Belfort beginnen Morgens 8 Uhr die in der Nacht erbauten Batterien die Beschießung des Platzes. Das Regiment Mikrowski nahm die erforderlichen Stellungen und vertheidigte sie mit großer Tapferkeit.

Bur Erinnerung an die Kämpfe bei Orleans.

Vor nun fünfundsanzig Jahren sind in den Tagen vom 2. bis 5. Dezember im deutschfranzösischen

Kriege außerordentlich wichtige Entscheidungskämpfe geschlagen worden, welche zwar nicht so glänzend hervortraten wie die Ruhmestage der deutschen Heere bei Wörth, Spichern, Gravelotte und Sedan, aber dennoch die große Bedeutung hatten, die ganzen bisherigen so ruhmreichen Erfolge der deutschen Waffen in Frankreich zu sichern. Der glänzende Patriotismus der Franzosen und der glühende Feuereifer des Diktators Léon Gambetta hatte, obwohl die kaiserlich französische Heere total zerschmettert worden waren und die letzten französischen großen Vertheidigungsplätze Paris und Metz von den deutschen Truppen in eiserner Umschließung gehalten wurden, dennoch den tollkühnen Plan ausgeführt, im Südwesten Frankreichs bei Tours und Orleans eine neue große Armee zu bilden, und mit derselben die bedrängte Hauptstadt Paris zu befreien und den Feind zum Rückzuge zu zwingen. Angesichts der kolossalen Niederlagen, welche die Bildung eines neuen Heeres erschweren mußten, hielt man anfänglich im deutschen Hauptquartiere die Lage im Südwesten Frankreichs nicht für besonders bedrohlich, schickte aber im Oktober, als man erfahren hatte, daß sich französische Truppen bei Orleans sammelten, doch das erste bayrische Armeekorps und die 22. preussische Division unter dem Oberbefehle des tapferen bayrischen Generals von der Tann nach Orleans. Derselbe löste zunächst seine Aufgabe glänzend. Er schlug am 10. Oktober die Franzosen bei Artenay und erlöschte am 11. Oktober Orleans, wobei er allein 3000 Franzosen gefangen nahm. Einige Wochen war nun dort kein Feind sichtbar. Aber auf einmal wuchsen neue französische Bataillone in jenen Gegenden förmlich aus der Erde. Der unermüdete und in seinem Patriotismus geradezu fanatische Diktator Gambetta hatte durch glühende Reden wie durch furchtbar strenge und rücksichtslose Aushebungen bei Tours in sabelhafter kurzer Zeit ein neues Heer in der Stärke von 150000 Mann gesammelt. Diese große Loire-Armee marschirte unter dem Oberbefehle des Generals Aurelle de Paladines direkt gegen Orleans, griffen mit fünfacher Uebermacht die durch Strapazen und Krankheiten überdies sehr geschwächten Truppen des Generals von der Tann bei Coulmiers an und nöthigte sie Mitte November zum Rückzuge. Orleans wurde nun das Hauptquartier der großen französischen Loire-Armee, welche schon am 27. November, angefeuert von dem damals siegestrunkenen Gambetta,

ihren Vormarsch auf Paris begann. Die Situation erchien damals für die deutsche Sache sehr bedrohlich. Aber inzwischen war die seit dem 27. Oktober durch die Uebergabe der Festung Metz frei gewordene zweite deutsche Armee unter dem Prinzen Friedrich Karl mit der Aufgabe betraut worden, die Franzosen im Westen zu schlagen, und nach Orleans abmarschirt. Die aus dem 3., 9. und 10. Armeekorps bestehende Armee des Prinzen Friedrich Karl vereinigte sich mit der zurückgebrachten Armeetheilung des Generals von der Tann, über welche damals der Großherzog von Mecklenburg, der mit den Mecklenburgern dem General v. d. Tann bereits zu Hilfe gekommen war, den Oberbefehl hatte, und nun gelang es zunächst am 28. November und in dem Gefechte bei Beaune la Rolante die Franzosen in ihrem Vormarsche auf Paris aufzuhalten. Am 2. Dezember begannen dann die blutigen Entscheidungskämpfe bei Orleans, wo besonders der Tag von Voigny die bewährte Tapferkeit der vereinigten deutschen Truppen im glänzenden Lichte zeigte und die Mecklenburger sich mit den Preußen unvergängliche Lorbeeren errangen. In blutigen Kämpfen am 3. und 4. Dezember wurden die Franzosen dann auf Orleans zurückgeworfen und am 5. Dezember selbst durch die Truppen des Großherzogs von Mecklenburg Orleans erobert. Dadurch war die Loire-Armee der Franzosen vollständig geschlagen und eine große Gefahr von der deutsche Kriegsführung abgewendet.

Dresdner Produktenbörse vom 29. November.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Rübsöl pro 100 kg netto (mit
Weißweizen . . . 144-150	Faß): raffinirt . . . 52,00
do. fremder . . . 144-157	Rapskuchen pro 100 kg netto:
Braunweizen . . . 142-145	lange 9,50
Rooggen, südl., neuer 123-126	runde 9,00
do. preuß., neuer 126-128	Reinkuchen, einmal
do. russischer . . . 118-124	gepreßt 15,00
Gerste, südlische . . 135-145	do. zweimal gepr. . . 14,00
do. böhm. u. mähr. 160-180	Malz pro 100 kg brutto (ohne
Futtergerste 110-120	Sack) 22-26
Oafer, südl. 124-130	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. neuer 122-129	Kaiserauszug 28,50
Waiz, Ungarische 130-137	Reiserauszug 26,00
do. rumänischer u.	Semmelmehl 24,50
do. amerik., mixed 108-112	Büchermundmehl . . . 23,00
Erbsen pro 1000 kg netto:	Reisermundmehl . . . 17,50
weiße Kochwaare . . 170-180	Pohlmehl 16,00
Reiswaare 140-150	Rooggenmehl Nr. 0 . . . 22,00
Bohnen, pro 1000kg — — —	do. Nr. 1 21,00
Wicken, pro 1000kg 126-135	do. Nr. 2 20,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3 16,00
inländ. u. fremder 145-155	Futtermehl 11,80
Reisarten pro 1000 kg netto:	Weizenkleie, grobe . . . 8,40
Reisart, feinste . . . 200-210	do. feine 8,40
do. feine 190-200	Rooggenkleie 9,60
do. mittlere 180-190	Spiritus 53,00, 33,50.
Butter (50 kg)	Auf dem Markte:
Kartoffeln, Gr. 2,00-2,20	Getr. (pro Str.) . . . 2,60-2,90
Butter (kg) 2,50-2,70	Stroh pro Schock 24,00-26,00.

Dank.

Die ergebenst Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, ihren Dankesgefühlen gegen den Herrn Rittergutsbesitzer **Rißche** hier noch besonderen Ausdruck zu verleihen und sprechen darum an dieser Stelle ihrem hochverehrten Gönner neben den besten Wünschen für ihn, für seine liebe Familie und seine Wirkthätigkeit den innigsten Dank für die ehrende Auszeichnung aus, die er ihnen durch die freundliche Einladung zu seinem Erntedank hat zu Theil werden lassen.

Zugleich möge es ihnen gestattet sein, mit diesen aufrichtigen Dankworten die ergebenste Bitte zu verbinden, ihnen auch fernherhin sein Wohlwollen schenken zu wollen.

Reinhardt'sgrünna, den 1. Dezember 1895.
Die von Herrn Rittergutsbesitzer **Rißche** beschäftigten Handwerker.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Schneider

zu werden, findet gutes Unterkommen. — Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine Oberstube mit Zubehör
in erster Etage ist zu vermieten in
Pößendorf Nr. 30 W.

Ein Viehschneider

wird baldigt gesucht in Schellerbau Nr. 50 u. 52.

Größtes Lager

von

ff. beschlagenen Bierseideln

in Steinmasse, Porzellan, Bunt-, Schliß-,
Erystall- und Preßglas,
à 0,5, 0,4, 0,3, 0,25 Str.,

zu den billigsten Preisen.

Bier-Service

(beschlagener Krug mit 6 Gläsern auf Platte)
von 5 M. an.

Diaphanien-Glasbilder

(„Schmücke dein Heim“)

halte auf Lager und besorge prompt zu Originalpreisen.

F. A. Richter,

am Markt.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht in **Nadelarbeiten, Vorzeichnen, Buchführung, Rechnen, Briefschl., Literatur.** — Pension für auswärtige Schülerinnen. — Auskunft durch **G. Buckel**, Lehrer, und **Fr. Schäfer**, Handarbeitslehrerin.

Mk. 580—595 000

sind sofort oder später im Ganzen oder kleineren Posten auf gute Hypotheken zu 3 1/2—4% auf Hausgrundstücke, Güter und industrielle Etablissements unter günstigen Bedingungen, langjährig feststehend, **auszuleihen.** Ausführl. Offert. unter **F. A. 790** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

3000 Mark Stiftungskapital

sind zu Neujahr 1896 von der **Schulgemeinde zu Böckendorf** gegen mündelmäßige Hypothek **auszuleihen.**

Böckendorf.
Hermann Bormann, Vors. des Schulvorstandes.

Grüne Erbsen, Sommerrüben, Leinsamen

kauft **Louis Schmidt.**

In größter Auswahl empfehle

Fertige Wäsche

für Damen, Herren u. Kinder in Hemdentuch, Dowlas, Louisiana, Barchent etc. in weiß und bunt;

Erstlings-Wäsche

Hemdchen, Tüchchen, Lätzchen, Wickelbänder, Wickel- und Badetücher, Stecklissen, Tauf- und Photographiehemdchen etc.;

Betteinlagen

das Beste und Praktischste ist Naturgummi, Stück 1,50-2 M.

Anfertigung von Wäsche
jeder Art unter Garantie guten Eigens und sauberer Arbeit.

Herm. Näser Nachfg.
Otto Bester.

Freitag auf dem Wochenmarkt:
 Pöcklinge, 3 Stück 10 Pf.
 Bratheringe, 2 Stück 15 Pf.
 Grüne Heringe zum Braten, 3 St. 10 Pf.
 Sauer- u. Pfeffer-Gurken, 4 St. 10 Pf.
 Äpfel, Pfund von 12 Pf. an
 Zwiebeln, Reihe 35 Pf.
Baurich aus Dresden.

Zum Todtlachen.

„Donner und Doria!
 Das nenn' ich Gloria,
 Das nenn' ich Glanz!“
 Also rief hochentzückt,
 Weil ich so fein geschmückt,
 Jüngst man beim Tanz.
 Das hat mir Spaß gemacht,
 Hab mich halb todt gelacht
 Und dann erklärt,
 Daß solche Kleiderzier
 Jedem die „Gold-Eins“ hier
 Billig bescheert.

Saison 1895.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

Goldene Eins

1, 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Don jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste

erfahren die bei wiederholtem Abdruck von Ankündigungen in der „Weißeritz-Zeitung, Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend, Amtsblatt“, eintretenden ansehnlichen Preisermäßigungen noch eine beachtenswerthe Steigerung, dafern die Aufgabe der Ankündigungen unter Vorauszahlung der Gebühren erfolgt.

Handels- und Gewerbetreibende machen wir auf diese günstige Gelegenheit zur Erzielung eines vortheilhaften Weihnachtsgeschäfts hiermit besonders aufmerksam.

Georg Unger 91 **Herrngasse**
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in geschmackvollen Schminke- und Kosmetik-Preparaten in jeder Preislage. **Reparaturen Gravirungen** billiger.

Goldschmied und Graveur.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison empfehle einen großen Theil **garnirter und ungarnter Hüte, Hauben, Mützen, Shawls, Tücher, Bänder, Schleier, Handschuhe etc.** 25% unterm Preis. — Um gütigen Zuspruch bittet

Kathinka Gurike, Dippoldiswalde, Schuhgasse 109.

Bücher für Weihnachten.

Schiller's Werke	4.50	Heine's Werke	6.—
Goethe's Werke	6.—	v. Kleist's Werke	1.75
Körner's Werke	1.60	Lessing's Werke	4.50
Uhland's Werke	1.75	Lenau's Werke	1.75
Schopenhauer's Werke	4.—	Chamisso's Werke	1.75
Gauff's Werke	3.50	Shakespeares Werke	6.—

außerdem Novellen, Reisebeschreibungen, Lexikons, Gebetbücher, Gesangbücher, Gedichtsammlungen, Jugendschriften, Bilderbücher, Musikalien u. A. m. in reichster Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Katalog gratis.

Beforge auch alle wo immer angekündigten Bücher in kurzer Zeit ohne Portoberechnung.

L. Kästner, am Markt.

Echt
Altenburger Ziegenkäse
 empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

Pfund's Milch-Seife

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
 in **Dresden.**

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- u. Kolonialwaaren-Handlungen.

Von Dienstag, den 3. Dezbr., ab steht eine große Auswahl **guter ungarischer, sowie dänischer Pferde** bei mir in **Freiberg** billig zum Verkauf.
H. Hauk.

Ein noch guter getrag. Herren-Heberzieher ist billig zu verkaufen **Wahlstraße 287.**

Viehscheeren
 für Pferde und Rinder in bestem Fabrikat, **Kartätschen u. Striegeln.**
Gustav Jäppelt Nachfg.

Bei lästigem Husten, Heiserkeit etc. giebt es kein besseres Mittel als
Schettler's Fenchelhonig.
 Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pfg. in der Apotheke zu **Dippoldiswalde.**

Sächs. Pferdezeit-Loose.
 Ziehung 15. Dezbr. à Stück 3 Mark. Hauptgewinne im Werthe von 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 und 750 Mark versendet der glückliche Kollektor, da in meine Kollekte am 4. Septbr. der Dresdener Gewerbelotterie der erste und am 19. Okt. der Deutschen Fachschulenlotterie abermals der erste Hauptgewinn gefallen ist. Spielen Sie bei mir, so kann Ihnen vielleicht auch ein Hauptgewinn zufallen. **Paul Heldt, Rittweiba i. S.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Es ist ganz erklärlich, daß sich in einem umfangreichen Manufakturwaaren-Geschäft einzelne **Roben** und **Rester** ansammeln, die ich zu **enorm billigen Preisen** zum Ausverkauf bringe.

Dieser Ausverkauf findet in meinen hellen, erweiterten Verkaufsräumen der 1. Etage statt, wo diese Stoffe übersichtlich zusammengestellt sind.

Ich empfehle meinen werthen Kunden, diese vortheilhafte Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen zu benutzen, da ich damit thatsächlich etwas Außergewöhnliches biete.

Roben, reine Wolle, von Mk. 3.80 an.

Wilhelm Thierbach, Dresden, König Johann-Straße 4.

Herrengasse 89 **Anna Petzold** Herrengasse 89
Tapissierie-Geschäft,
 erlaubt sich die Eröffnung ihrer
Weihnachts-Ausstellung
 hierdurch anzuzeigen und ladet zu regem Besuch hierdurch ein.

Grosse Auswahl von
 Schul-, Schreib-, Notiz-, Konto-,
 Gesang-, Bilder-, Märchen-,
 Gedenk- und Koch-Bücher
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilh. Quase, Buchbinder,
 Kirchgasse 13.
 Bücher werden in kurzer Zeit gut und billig
 eingebunden. **D. D.**

- 1 Schoppen guter Weisswein 25 Pf.
 - 1 " " Rothwein 30 "
 - 1 Flasche von 75 Pf. an.
- Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.



Wein-Probier-Stube
 im Hause der
Kreischerer

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
 Versicherungsbestand:
 63700 Personen und 440 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: 131 Millionen Mark.
 Gezahlte Versicherungssummen: 80 Millionen Mark.
 Dividende an die Versicherten für 1895
 42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungs-Bedingungen (Unaufsehrbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.
 Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
Joh. G. Reichel, Dippoldiswalde.

Weihnachten hoch!
 Zum Männchen spricht das Weibchen:
 „Hö, nur ein Kleit es Weibchen,
 Dann ist Weihnachten da!
 Mit Schreden ich es sah;
 Es that sich schredlich mindern
 Von Dir und auch den Kindern
 Die Festtags-Garderobe,
 Drum folg' auch Du dem Lode,
 Das allgemein man spendet,
 Wer sich nach dorthin wendet,
 Wo billig kauft man ein,
 Gebiegen und auch fein!
 Für Weihnachts-Einkäufe sind auf Lager
 nur neue, moderne Sachen zu Preisen,
 die mit Recht
Unerreichte
 zu nennen sind! Man höre und staune!
Winter-Paletots 7, 9, 12, 15, 18, 24, 32 Mk.
Herren-Anzüge 6, 8, 10, 13, 20, 26, 30 Mk.
Knaben-Anzüge und -Paletots 3, 5, 7, 8, 10, 12 Mk.
Herren- und Knabenhosen 2, 4, 6, 8, 10, 12 Mk.
 Als Spezialität empfehle:
 Echt bayrische Loden-Joppen und Hohenzollern-Mäntel mit Pelzine in jeder Preislage.
 Nach Maß zu gleichen Preisen.
Grösste, billigste und reellste Einkaufsquelle.
Max Grün Nachfolger,
 Inh.: **A. Tischer,**
Dresden-A., Galeriestrasse 3,
 1. und 2. Etage.
 Nachweislich billigste Bezugsquelle.
Einziges Geschäft am hiesigen Plage, welches zu solch' billigen Preisen verkauft.
 Vor sich vor Nachahmungen.
 Wer diese Annonce mitbringt, erhält 5% Kassen-Rabatt.

Als vorzügliches Hausmittel bei Hautauschlag, Flechten, Finnen, Schuppen u. s. w. hat sich stets **Dr. Blaus Theerschwefelseife** bewährt. Präpariert von der Hygienischen Gesellschaft zu Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Wilh. Dressler, Dippoldiswalde, am Markt.**
 Besonders gesunde Toiletteseife.

Porzellan, Steingut, Hohlglas in reichlicher Auswahl empf. billiaft **Majolika. F. U. Richter, am Markt.**

● **Filz- und Schuhwaaren** ●
 in jeder Größe und bekannter Güte empfehle zu äußerst billigen, aber festen Preisen. Bei Barzahlung 2% Rabatt. **Herm. Auxel, Schmiedeberg.**

Maschinenhobelspähne,
 à Korb 7 Pf., abzugeben **Waltermühle.**



Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

ist fertiggestellt und empfehle ich meiner werthen Kundschaft

☛ diese vortheilhafte Gelegenheit ☛

zu Einkäufen von Weihnachts-Geschenken zu benützen, da ich damit

☛ tatsächlich Außergewöhnliches biete. ☛

Herm. Näser Nachf. Otto Bester

Dippoldiswalde — Kreischa.



Die Wein-Großhandlung

von Oswald Ufer, Freiberg i. S.,
offert

Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine
von direktem Bezug vom Produzenten und unter voller
Garantie für absolute Naturreinheit.

Meine alldutschen Trinkstuben
halte ich den Freiberg besuchenden Herrschaften zum Pro-
biren meiner Weine auf das Angelegentlichste empfohlen.

Reichhaltige Frühstückskarte.
Ich bitte mich bei Wein-Einkäufen konkurriren zu
lassen und stehen Proben und Preisverzeichnis gratis
und franco zu Diensten.

Laubsägeholz,
sowie sämtliche Werkzeuge zu Laub-
säge- und Kerbschnitarbeiten
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Pramann's
vielgerühmte
Erbwurst
Suppentafeln
Hafermehl
Condens. Fleischbrühe
Bouillonkapseln
sind überaus nützlich für jeden Haushalt und zu haben
in allen besseren Geschäften
Alex. Schörke Nachf. Wilh. Pramann
Dresden-Radebeul.

Campert's Pflaster,
beste Wund-, Heil-, Zug- und
Magen-Salbe, heilt schnell und
sicher.
Schachtel 25 und 50 Pfg. in allen
Apotheken.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. März 1893: 676 1/2 Millionen Mark.
Ausgezählte Versicherungssumme seit 1823: 269 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Dippoldiswalde: R. Linde.

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

☛ empfehle: ☛

Kohlenkästen, einfach und elegant, Gerätheständer, Ofenvorsetzer, Ofen-
geräthe, Wärmflaschen, Wärmsteine (Serpentin), Schirmständer, Garderobe-
halter, Glanz- und Glühstoffplatten, Stiefelknechte, Schlittschuhe, Laub-
sägekasten, Christbaumständer, Waschgestelle, Waschs-service, Kaffeesevice,
sämmliche Glaswaaren, Küchen- und Tafelgeschirr, Schnellbrater, Messer,
Gabeln, Löffel, Taschenmesser, Reibmaschinen, Schälmaschinen für Obst
und Kartoffeln in 4 Systemen, Fleischhackmaschinen, Tafel- und Wirth-
schaftswaagen, Kaffeemühlen, Kaffeeröster, Spiritus- und Petroleum-
kocher, Petroleumkannen, Brodhobel, Brodkapseln, Schnellbrater, Koch-
geschirr in Emaille und Eisen und Anderes mehr
zu billigsten Preisen.

Gustav Jäppelt Nachf.

Roggen

sucht zu kaufen
Osw. Lotze, Bahnhof.

Hafer

kauft und zahlt beste Preise
Osw. Lotze, Bahnhof.